

tier freundlich.


TIERSCHUTZ
AUSTRIA

DIE STIMME DER TIERE. SEIT 1846. AUSGABE SOMMER 2025



DACHS & FUCHS WG

Hoffnung auf
Unterstützung Seite 20

ERFOLG

Private Hundebildung
reformiert Seite 10

BOTOX

Tierversuche für
Kosmetik Seite 12



THEMA

- 4** Präsidentin am Wort
- 5** Appell: Keine Tiertransporte an Hitzetagen
- 6** Pferde im Tierschutzhaus
- 7** Das Leid der Fiakerpferde



PFOTENPOLITIK

- 8** Haltungskennzeichnung
- 10** Erfolg: Angriffstraining für Hunde verboten
- 12** Botox: Tierversuche gegen Falten
- 14** Kurzreport
- 15** Das Wildtier des Jahres
- 16** Der Mäh-Roboter: Die Gefahr im Garten



GESCHICHTEN UNSERER TIERE

- 18** Langsitzer Baloo sucht ein Zuhause
- 19** Happy End für Enzo und Sven
- 20** Coverstory: Die Dachs-Fuchs WG
- 22** Tierheim-Mythen
- 24** Patenhund Pamacs vorgestellt



4



SPENDEN & HELFEN

- 25** Erlebnis Tierschutzhaus
- 26** Monica Weinzettls Tipps für Urlaub mit Hund
- 32** Freiwillige am Wort



ZUGEHÖRT

- 29** Team-Vorstellung: Die Ordination
- 30** Post an die Redaktion: Lieblingsbilder
- 32** Spender:innen am Wort



TIERWISSEN

- 33** Der Silberfuchs
- 34** Rätselspaß mit Morla
- 35** Impressum



12



33



25



20

Tierversmittlung:

Mittwoch bis Sonntag
13:30 - 17:00 Uhr
 nur nach Terminvereinbarung
 per Telefon oder E-Mail.

hundevergabe@tierschutz-austria.at
0699 1660 40 74

katzenvergabe@tierschutz-austria.at
0699 1660 40 52

kleintiervergabe@tierschutz-austria.at
0699 1660 40 55

Montags, dienstags und
 an Feiertagen **keine** Tierversmittlung.

So erreichen Sie uns im
Tierschutzhaus



Triester Straße 8
 2331 Vösendorf
 Telefon: 01/699 24 50
 E-Mail: office@tierschutz-austria.at



VORWORT

der Präsidentin

Beinahe jeder Sommer bringt einen neuen Rekord an Hitzetagen. Wenn es selbst im Schatten über 30 Grad bekommt, leiden wir Menschen und auch viele Tiere.

Als Attraktion für Touristen müssen in Wien, Salzburg und Innsbruck Pferde vor Fiaker-Kutschen gespannt durch die aufgeheizten Innenstädte traben. Unsere Petition fordert ein Umdenken. Unser Ziel ist es, die Fiaker raus aus den Innenstädten hin zu einer ruhigen, grünen Umgebung zu verlegen und den Fiakerpferden ab 30 Grad hitzefrei zu geben.

Auf Österreichs Autobahnen müssen sogenannte "Nutztiere" eingepfercht in Viehtransporter, ohne Zugang zu Wasser, die große Hitze erdulden. So sind sie quer durch Europa unterwegs.



Wortwörtlich unter die Räder kommen auch die kleinen Wildtiere des Gartens. Die immer häufigeren Mäh-Roboter sind in der Dämmerung und nachts eine ernste Bedrohung für Igel und Co. Sollten Sie einen Mäh-Roboter verwenden, legen Sie bitte nächtliche Mäh-Pausen ein.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre mit dieser Ausgabe des Tierfreundlich Magazins. Ein paar unserer 1.500 Schützlinge werden hier für Sie **näher** vorgestellt. **Glücklich in einem neuen Für-Immer-Zuhause sind der große Sven und der agile Enzo angekommen. Weiter hinten im Magazin findet sich Wissenswertes zu hartnäckigen Tierheim-Mythen und über unseren Silberfuchs Valk.**

Wenn Ihnen das Magazin gefällt, bitte ich Sie, unsere Tiere mit einer Spende zu unterstützen!

Ihre MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic Präsidentin vom Wiener Tierschutzverein



TIERWOHL

bleibt auf der Strecke

Ein eklatanter Reformstau bei Lebendtiertransporten löste sich mit der neuen Tiertransportverordnung nicht auf.

Gemeinsam mit anderen Organisationen weist Tierschutz Austria seit Jahren auf regelmäßiges, schweres Tierleid in Tiertransporten hin. Schweine dürfen bis zu 24 Stunden ohne Pause transportiert werden. Rinder, Schafe und Ziegen sogar 30 Stunden! Dabei werden die Tiere eingepfercht. Die jüngste Novelle der Verordnung sieht zwar vor, dass Jungtiere Zugang zu Milcheratz haben müssen, doch ist eine individuelle Versorgung während des Transports unmöglich. Langstreckentransporte in Staaten außerhalb der EU, wo kaum Tierschutzstandards gelten und die Kontrolle der Transportbedingungen schwierig ist, stellen eine besondere Herausforderung dar.

Obwohl der Straßentransport von lebenden Schlachttieren aus Österreich in Länder außerhalb der EU untersagt ist, bieten sich der Fleischindustrie zahlreiche Schlupflöcher. Transporte bleiben legal, wenn das Ziel innerhalb von 58 Stunden erreichbar ist. Das ermöglicht Transporte bis nach Algerien oder Libyen. Schlachttiere werden häufig als Zuchttiere zum Herdenaufbau getarnt, um das Verbot zu umgehen.

In "Tierschutz-Hochrisiko-Staaten" von der Levante-Küste bis nach Marokko sind tierquälerische Schlachtungen leider die Regel. Es wird von Vorbereitungshandlungen, wie dem Durchtrennen von Sehnen oder dem Ausstechen der Augen berichtet. Die Schlachtung selbst wird mit mehrfachen, sägenden Schnitten durchgeführt.

Erfolgsmodell Großbritannien:

Dort wurde der Export lebender Nutztiere verboten. Ein Beispiel, das Schule machen sollte!

Unsere Forderungen in 3 Schritten:

- 1.: Strikte Kontrollen und lückenlose Dokumentation vom Beladen bis zum Ziel. Stopp von Tiertransporten in Länder außerhalb der EU.
- 2.: Stopp von Tiertransporten auch innerhalb der EU.
- 3.: Weideschlachtung, sowie Umstieg auf Kühltransporte für Fleisch.

Jede pflanzliche Mahlzeit garantiert, dass dafür kein Tier unter Tiertransporten leiden musste!



SOMMER Challenge

Glückskatzen-Projekt nimmt Fahrt auf!
Werden alle Babykätzchen satt?

Glückskatzen nennen wir bei uns nicht nur Katzen mit dreifärbigem Fell. Kleine Babykätzchen, die jeden Sommer in Kartons, auf Müllplätzen, im Stiegenhaus oder im Park ausgesetzt werden, sind ebenfalls Glückskätzchen, wenn sie ins Tierschutzhaus gebracht werden.

Obwohl es Vorgaben zur Sterilisation von Freigängerkatzen gibt, werden immer wieder Katzen ungewollt trächtig. Leider werden manche Kitten kaltherzig ausgesetzt und von den Besitzern nicht in ein Tierheim gebracht.

Wir appellieren: Lassen Sie Ihre Freigängerkatze registrieren, chippen und kastrieren. So kann viel Tierleid vermieden werden.

Vier verwaiste Kitten kamen im Mai im Tierschutzhaus an. Ohne Mama, aber mit besonders viel Kampfgeist! Wir kümmern uns rund um die Uhr und die kleinen Samtpfoten. Die kleinen Kitten müssen alle 2 Stunden mit dem Fläschchen gefüttert werden. Gemeinsam trinken vier Kitten am Tag 180 ml. Das entspricht 9 Fläschchen. Zusätzlich brauchen sie Fencheltee und SAB Tropfen gegen Blähungen und Feuchttücher zur Versorgung in den ersten Wochen. Die 4 Kätzchen können durch eine Spende von 25 Euro 2 bis 3 Tage lang mit Aufzuchtmilch gefüttert werden. Wenn Sie dabei unterstützen möchten, spenden Sie für unser „Glückskatzen-Projekt“!





DIE QUÄLENDE

Fiakerfahrt

Wien, Salzburg und Innsbruck haben eines gemeinsam. In diesen Städten ziehen Fiakerpferde Touristen durch die im Sommer aufgeheizten Innenstädte. Gegen den Pferdemist auf den Straßen hat man Abhilfe gefunden. Gegen das Tierleid nicht.



Tierschutz Austria und andere Organisationen fordern schon lange mehr Empathie für Fiaker-Pferde. Unerwartet kam ein Appell von der Band "Tokio Hotel". Die Kaulitz-Brüder sprachen sich bei einem Wien-Konzert im Frühling öffentlich gegen Fiakerfahrten aus. „Das mit den Pferden in der Innenstadt gefällt mir gar nicht. Das finde ich ganz schlimm.“, so Bill Kaulitz.

Für Pferde ist es unnatürlich, den ganzen Tag im Geschirr zu sein, in der Sonne zu stehen und mit Scheuklappen auf Asphalt zu traben. Der Verkehr belastet die sensiblen Tiere zusätzlich. Die sommerliche Hitze macht ihnen besonders zu schaffen. In den Asphalt-Wüsten der Innenstädte wird es bei Hitzewellen stickig. Die Stellplätze der Fiaker liegen zu oft in der prallen Sonne, eine Abkühlung fehlt. Gestresste Pferde zeigen Auffälligkeiten oder verletzen sich. Immer wieder kollabieren Tiere auf der Straße.

Alternative ohne Tierleid?

Auf Mallorca ist man weiter: In Palma und Alcúdia fahren Kutschen heute elektrisch.

Tierschutz Austria fordert seit Jahren ein Fahrverbot für Fiaker ab 30 Grad und die Verlegung der Routen und Stellplätze ins Grüne. So bleibt die Tradition erhalten und das Tierleid wird reduziert. Über 6.000 Menschen unterstützen unsere Petition.

Unterschreiben Sie auch!





SCHLUSS MIT Illusionen über die Haltung

Verpflichtende Tier-Haltungs-Kennzeichnung gefordert.

Ein Positionspapier einer breiten NGO-Allianz, der auch Tierschutz Austria angehört, wurde Ende Mai präsentiert. Auslöser für den Vorstoß ist die kürzlich beschlossene Vollspaltenboden-Regelung NEU, die auf breite Ablehnung stößt. Schweine werden weiterhin auf Betonböden ohne Einstreu gehalten – aus unserer Sicht eine rein kosmetische Reform, die das Leiden der Tiere kaum mindert. Die glückliche Kuh, die auf der Alm grast, existiert oft nur in der Fantasie der Werbebilder. Mehr als ein Drittel aller österreichischen Milchkühe lebt in Kombinationshaltung oder in dauerhafter Anbindehaltung.

Ein Ampelsystem soll die Verbraucher von tierischen Produkten – von Frischfleisch über Butter bis zur Fertigpizza im Supermarkt über die Haltung der Tiere informieren. Die Kennzeichnung muss alle Lebensphasen des Tieres – Aufzucht, Haltung, Transport & Schlachtung – umfassen. Auch verarbeitete Produkte wie Joghurt, Wurst oder Fertiggerichte sind einzubeziehen.

Beispiel aus der Praxis: Die seit 2004 verpflichtende Kennzeichnung für Frischeier ermöglicht eine bewusste Kaufentscheidung für Produkte aus besserer Haltung und hat zu einer Auslistung von Käfigeiern im Lebensmitteleinzelhandel geführt.

Nicht das Herkunftsland, sondern die Haltungsbedingungen sind ausschlaggebend. Auch wenn die biologische Landwirtschaft in vielen Bereichen bessere Bedingungen für Tiere bietet als die konventionelle, ist ein Bio-Siegel allein noch kein Garant für die bestmögliche Tierhaltung. Beispielsweise ist die temporäre Anbindehaltung von Milchkühen auch im Bio-Sektor noch möglich.

Qualzuchten sind bei landwirtschaftlich genutzten Tieren weit verbreitet. Eine Lege-Henne legt heute 320 Eier im Jahr. Das sind 15-mal mehr als beim ursprünglichen Huhn. Schweine bekommen mehr Ferkel, als sie gleichzeitig säugen können. Kühe geben mehr als doppelt so viel Milch wie noch in den 70ern. Solche Zucht-Praktiken verursachen schwerste gesundheitliche



Probleme bei den Tieren. Für die Haltungskennzeichnung fordern wir daher einen konkreten Plan zur schrittweisen Umstellung auf nachweislich weniger belastete Rassen.

Farbe bekennen: Das Ampelsystem sollte sich an das Modell der Eierkennzeichnung (0 = beste Haltungsform, 4 = niedrigste) anpassen, um Verwirrung beim Einkauf zu vermeiden. Eine farblich differenzierte Kennzeichnung erleichtert im Supermarkt die Einschätzung der Haltungsbedingungen und unterstützt eine bewusste Produktwahl.

Unsere Petition dazu und das ausführliche Positionspapier finden Sie hier: haltungskennzeichnung.jetzt/

Einen aktuellen Label-Check zur Frischeiern im Einzelhandel finden Sie hier: labelcheck.at

Spenden Sie, damit wir unsere Pfotenpolitik ausbauen können und den Tieren eine noch lautere Stimme verleihen können!





ENDLICH UNTERSAGT: Beiss- und Angriffstraining

Die private Hundeausbildung ist reformiert worden.

Eine entscheidende Novelle zur tierschutzkonformen Ausbildung von Hunden hat das ausnahmslose Verbot für private Beiß- und Angriffstrainings für Hunde erwirkt. Das war bis vor kurzem noch Teil der privaten Schutzhundeausbildung. Viele Hundetrainer wissen, dass so ein Training Hunde scharf machen kann. Das heißt, sie werden in ihrem Beißverhalten unberechenbar und schwer zu kontrollieren. Auf Schutzarbeit trainierte Hunde können alltägliche Situationen falsch einschätzen und Kleidungsstücke, wie wattierte Jacken, als Bedrohung wahrnehmen. Vor allem abgebrochene oder unsachgemäß durchgeführte Ausbildungen stellen ein erhebliches Risiko dar. Hunde sind von Privatpersonen nicht als Waffe zu missbrauchen.

Zum Schutz der Allgemeinheit dürfen Hunde von Privatpersonen nicht auf aggressives Verhalten gegen Menschen trainiert werden. Ausgenommen sind nur Polizei- und Militärhunde. Die wichtige Änderung im Gesetz zur Hundeausbildung ist ein großer Erfolg und eine langjährige Forderung von Tierschutz Austria gewesen!

Keine Sorge. Diverses Spielen und eine tierschutzkonforme Ausbildung bleiben erlaubt. Hunde dürfen weiterhin zum Fährtenhund, Rettungshund, im Agility-Sport oder ähnlichem ausgebildet werden. Da werden sie auch gebraucht. All diese Trainingsmethoden fördern die Bindung zwischen Mensch und Hund und haben nichts mit aggressionsfördernden Techniken zu tun.

Für viele Hunde ist Spielen sogar eine geeignetere Belohnungsmöglichkeit als Leckerlis. Bälle, Frisbees und Seile können bedenkenlos eingesetzt werden.





Noch viel zu tun bleibt beim Hundetraining. Eine einheitliche Qualifikation für Hundetrainer:innen fehlt. Derzeit braucht es keinen Nachweis über Fachkenntnisse für die Bezeichnung als Hunde-Coach, Hunde-Trainer:in oder Hunde-Berater:in. Tierschutzkonforme Standards setzt nur das Gütesiegel „Tierschutzqualifizierter Hundetrainer“ voraus. Diese Standards müssten jetzt verpflichtend in ein einheitliches und geschütztes Berufsbild integriert werden. So können tierschutzwidrige Trainingsmethoden verhindert werden.

Tierquälerische Hilfsmittel:

Staatliche Diensthunde sind noch von vielen Tierschutz-Regelungen ausgenommen. Tierschutzwidrige Hilfsmittel wie die „Korallenhalsbänder“ sind in der Ausbildung zum Polizeihund leider immer noch erlaubt. Das sind Hunde-Halsbänder mit nach Innen gewendeten Stacheln. Zieht der Hund an der Leine, spürt er sofort den Schmerzreiz durch die Stacheln. Auch hier ist Handlungsbedarf gegeben. Wir fordern, dass auch für Polizeihunde Stachelhalsbänder verboten werden. Die Polizei in manchen Bundesländern Deutschlands verzichtet bereits darauf.

**Bitte unterstützen Sie unsere Pfoten-Politik mit Ihrer
Spende an Tierschutz Austria.**



BOTOX – durch Tierleid Falten straffen

Noch immer sterben zehntausende Mäuse in europäischen Laboren, obwohl kosmetische Tierversuche in der EU eigentlich verboten sind.



Botox ist ein starkes Nervengift, das verwendet wird, um Muskeln zu lähmen und Falten zu glätten. Die Nachfrage nach Faltenglättung mittels Botox ist rasant gewachsen und zu einem Angebot für die breite Masse geworden. Obwohl Tierversuche für Kosmetika in der EU verboten sind, müssen für Botox-Produkte weiterhin tausende Mäuse leiden und sterben. Injizierte Botox-Produkte gelten als Arzneimittel und umgehen so selbst bei kosmetischer Anwendung das

Tierversuchs-Verbot. Doch warum sterben Mäuse für die Botox-Industrie?

Botox-Produkte werden in mehreren Schritten auf ihre Wirksamkeit getestet – oft immer noch im Tierversuch. Zur Bestimmung der Wirksamkeit von einer Botox-Produktion werden Mäusen verschiedene Konzentrationen des Giftes in den Bauchraum gespritzt. Es wird ermittelt, bei welcher Dosis 50 Prozent der Tiere innerhalb von 3 bis 4 Tagen sterben. Dieser “LD50-Test” ist mit hohem Tierleid verbunden und ist einer der grausamsten gängigen Tierversuche. Die Versuchsmäuse leiden unter Muskellähmungen und ersticken schließlich, weil die Atemmuskulatur versagt. Oder sie verhungern und verdursten, weil sie in ihrem gelähmten Zustand kein Futter und Wasser mehr erreichen können. Um das Ergebnis des Tests nicht zu verfälschen, werden nur wenige Mäuse frühzeitig erlöst. Selbst die Überlebenden werden nach dem Versuch routinemäßig getötet.



Der wachsende Druck aus der Zivilgesellschaft hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren zuverlässige und tierversuchsfreie Alternativen zum LD50- Test für Botox entwickelt wurden. Heute gibt es mehrere anerkannte Methoden, die ganz ohne Tierleid auskommen.

Aber die Zahl der Tierversuche sinkt europaweit kaum. Trotz politischer Versprechen, Alternativen zu fördern. Der Umstieg auf tierversuchsfreie Methoden geht viel zu langsam voran.

Botox-Tests fanden in der Vergangenheit vor allem in Großbritannien, Deutschland und Irland statt und eventuell zeitweise auch in Österreich. Insbesondere seit ein österreichisches Unternehmen die Zulassung für den Vertrieb eines südkoreanischen Botox-Produkts erhalten hat. Unsere Datenanalyse zeigt: Seit dem Brexit entfallen etwa die Hälfte aller regulatorischen Tierversuche für medizinische Produkte in der EU auf Irland, Deutschland und Österreich. Wie viele davon für Botox sind, ist nicht transparent einsehbar.

Was sich ändern muss:
Die gängige Praxis steht dem Tierschutzgedanken der EU entgegen und muss dringend reformiert werden. Botox-Produkte dürfen nicht länger unter das Arzneimittelrecht fallen, wenn sie ausschließlich für kosmetische Zwecke eingesetzt

werden. Die EU muss klarstellen: Kosmetischer Nutzen darf niemals ein Grund für Tierversuche sein! Der qualvolle LD50-Test muss rechtlich bindend durch tierversuchsfreie Alternativen ersetzt werden. Die bisherigen freiwilligen Regelungen reichen nicht aus. Tierversuche für Botox-Produkte müssen vollständig und einheitlich in den öffentlichen EU-Datenbanken sichtbar gemacht werden. Zuletzt braucht es einen konkreten Fahrplan für den Ausstieg aus Tierversuchen in Wissenschaft, Bildung und Regulierung.

Mit Ihrer Spende an Tierschutz Austria helfen Sie mit, qualvolle Tierversuche für Kosmetika endlich zu stoppen.

Lesen Sie hier unseren ausführlichen Botox-Report und unterschreiben Sie dafür, dass in Österreich nur Botox-Produkte auf den Markt kommen dürfen, die nachweislich ohne Tierleid produziert werden:

tierschutz-austria.at
/botox



#TEAMWOLF – die Wölfe gehen auf die Straße!

Sie kamen im Rudel: Vor dem Landwirtschafts- und Umweltministerium protestierten verkleidete „Wölfe“ für ihr Recht auf Leben. Zusammen mit engagierten Freiwilligen aus unserer Team Tierschutz Freiwilligenakademie haben wir mit der Aktion ein starkes Zeichen gesetzt – gegen illegale Abschüsse und für echten Herdenschutz. Der neue Aufruf: Jetzt Petition unterschreiben und Teil von #TeamWolf werden!



[tierschutz-austria.at](https://tierschutz-austria.at/teamwolf)
[#teamwolf](https://twitter.com/teamwolf)

FÜR EIN FALLENVERBOT Einsatz für den Otter wirkt

Der Fischotter ist streng geschützt – und wird in Kärnten trotzdem bejagt. Jetzt zeigt unser beharrlicher Einsatz Wirkung: Die Berner Konvention hat auf unsere Beschwerde hin vom Bundesland Kärnten gefordert, dass die grausame Conibear-Fallenjagd gestoppt wird. Ein wichtiger Etappensieg für den Artenschutz – und ein Hoffnungsschimmer für die Otter, die endlich in unsere Flüsse zurückkehren. Wir kämpfen weiter für ihren Schutz!



[tierschutz-austria.at](https://tierschutz-austria.at/fischotter)
[#fischotter](https://twitter.com/fischotter)



BELIEBT, wie ein Eichhörnchen

Eine aktuelle Studie im Auftrag von Tierschutz Austria liefert spannende Einblicke in die Vorlieben der österreichischen Bevölkerung. Sie zeigt, dass auch seltene Wildtiere wie der Maulwurf, die Gams, der Dachs oder das Rebhuhn geschätzt werden.

Demnach haben 65 Prozent der Befragten angegeben, dass Eichhörnchen zu ihren liebsten Wildtieren gehören. Weltweit gibt es viele Arten von Eichhörnchen. Bei uns ist nur das Eurasische Eichhörnchen heimisch. Es kommt von den britischen Inseln bis nach Korea vor. Die Fellfarbe variiert zwischen einer rötlichen und einer dunkelbraunen Färbung. Der Bauch ist immer weiß, oder cremefarbig. Eichhörnchen sind auch als Eichkätzchen bekannt.

Eichhörnchen sind tagaktiv.

Die Tiere klettern sehr geschickt und bewegen sich stoßweise voran, ihre Bewegungen sind sehr schnell und präzise. Zum Schlafen und Ruhen bauen Eichhörnchen Nester, die Kobel genannt werden. Das sind hohlkugelförmige Bauten. Einen Winterschlaf halten sie nicht. Hauptsächlich fressen sie Beeren, Nüsse und andere Früchte sowie Samen. Eichhörnchen sind aber Allesfresser und greifen auch zu Vogeleiern, Würmern, Larven oder

Schnecken.

Im Tierschutzhaus

Vösendorf versorgen wir Eichhörnchenbabys, die aus dem Nest gefallen sind. In unserer Erstaufnahme werden auch verletzte Eichhörnchen aufgenommen und gesund gepflegt. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Eichhörnchen mit einer Spende unterstützen!





DER MÄH-ROBOTER

Die Gefahr im Garten

Ruhezeiten für den Mäh-Roboter können Tierleben retten.

Der Mäh-Roboter gilt als praktisch, bequem und effizient. Doch er hat eine dunkle, oft tödliche Kehrseite. Die immer häufiger anzutreffenden Gartenhilfen zerschneiden so ziemlich alles, was ihnen in den Weg kommt. Im Frühling sogar den Fuß eines drei Monate alten Babys in Salzburg, das durch den Garten krabbelte. Es wurde von einem Mäh-Roboter erfasst und schwer verletzt. Viel häufiger sind es nachtaktive Igel und andere Kleintiere, die von den leise surrenden Robotern überrascht werden. Ein Igel flieht nicht, wenn ihm Gefahr droht, sondern rollt sich ein. Das Verhalten wird ihm in Kontakt mit einem Mäh-Roboter oft zum Verhängnis. Die Stacheln eines Igels schrecken den Roboter nicht ab. Die häufige, nächtliche Verwendung der Geräte fällt genau in die Zeit, in der viele nacht- und dämmerungsaktive Tiere auf Nahrungssuche unterwegs sind.

Unsere Gärten sollten eine Oase für Wildtiere sein – und nicht deren schlimmster Albtraum. Drei Forderungen von Tierschutz Austria würden die Gärten Österreichs wieder sicherer für Wildtiere machen.

1. Ein Nachtfahrverbot für Mäh-Roboter von 20:00 bis 6:00 Uhr. Mit dem Verzicht auf die Verwendung der Mäh-Roboter bei Dunkelheit und Dämmerung, wären die Igel und Co. zu ihrer aktiven Zeit geschützt. Ruhezeiten, wie es sie für benzinbetriebene Rasenmäher gibt, wären die effektivste Maßnahme.

2. Die Einführung von wirkungsvollen technischen Mindeststandards für Mäh-Roboter, wie ein automatisches Tier-Erkennungssystem, würde die potenzielle Gefahr reduzieren.

3. Öffentliche Aufklärung, um Gartenbesitzer für die Risiken zu sensibilisieren. Hier sind Gemeinden, Bundesländer, die Medien sowie Händler gleichermaßen gefordert, aktive Informationsarbeit zu leisten.



Mäh-Roboter dürfen nicht länger zur stillen Gefahr für Tiere – oder gar Kinder – werden! Ein abgetrenntes Bein oder tiefe Schnittwunden bedeuten den sicheren Tod für einen Igel. Wir hoffen, dass unsere Vorschläge Gehör finden und weiterverbreitet werden.

Wenn Sie unsere Arbeit für die Wildtiere des Gartens unterstützen möchten, würden wir uns über eine Spende freuen.



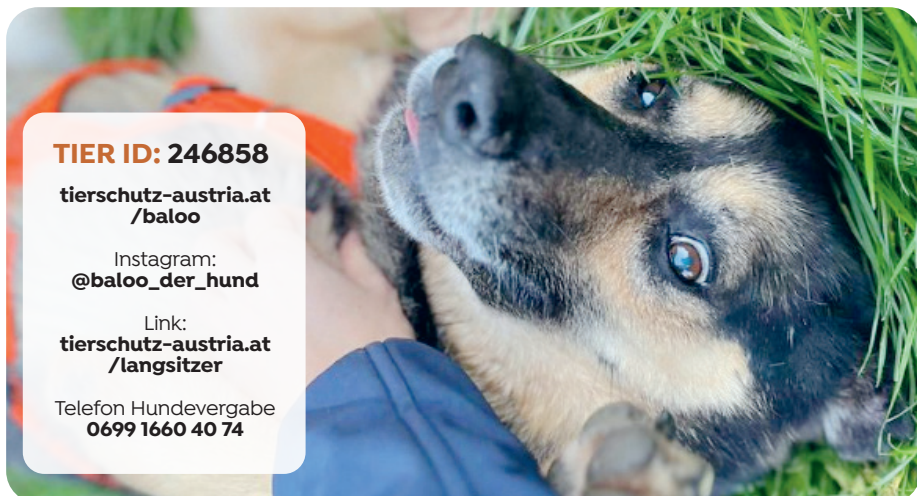
UNSER BALOO

sucht ein Zuhause

Der schlaue Schäfer-Mix kuschelt gerne und sehnt sich nach einem richtigen Zuhause.

“Ich heiße **Baloo**, bin 10 Jahre alt und seit 2022 auf Zwischenstopp im Tierschutzhaus. Ich bin ein kniehocher, kastrierter Rüde und kenne dank meiner Betreuungspatin Jessica bereits das Mitfahren im Auto. Ich war auch schon in U-Bahn-Stationen, aber Züge machen mir noch Angst. Bei angemessenem Abstand gehe ich entspannt an fremden Hunden vorbei. Wenn alles in der Umgebung passt, spaziere ich bei lockerer Leine und schnüffel freudig neue Gerüche. Bei Social Walks mit anderen Hunden bin ich gut verträglich und gehe am liebsten vorneweg. Mit meiner hohen Auffassungsga-

be lerne ich neue Kommandos sehr schnell. Ich höre brav auf Sitz, Pfote, Hier, Such (bei versteckten Leckerli) und das Kommando Wasser, wenn ich trinken soll. Bestimmt kann ich noch viele tolle Tricks erlernen, wenn ich erst wieder ein richtiges Zuhause habe. Dafür spendiere ich bereitwillig Kuscheleinheiten, die wir sicher beide genießen werden. Wer auf der Suche nach einer loyalen Fellnase ist und mich kennenlernen möchte, meldet sich bitte bei der Hundevergabe. Wir Langsitzer haben auch ein eigenes Spendenprogramm und freuen uns über jede Unterstützung!“





DIE 2. CHANCE im Leben

Jedes Jahr gelangen uns rund 2.500 Vermittlungserfolge. Das heißt, dass sehr viele unserer tierischen Schützlinge eine 2. Chance auf ein glückliches Leben in einem neu gefundenen Für-Immer-Zuhause bekommen.

Sven ist ein gutmütiger Riese. Der Kangalrüde kam als Fundtier zu uns. Als typischer Herdenschutzhund hat er spezielle Wünsche an sein neues Zuhause gehabt. Das Tierschutzhaus konnte für ihn keine Dauerlösung sein. Umso glücklicher sind wir, dass Sven heuer ausziehen konnte. Hier ist er mit einem der kleinsten Hunde vom Tierschutzhaus gemeinsam am Foto.



Enzo hat im Frühling den Sprung in ein neues Heim geschafft. Der junge Schäfer-Border-Collie-Mischling ist ein richtiges Energiebündel. Humpelnd kam er letztes Jahr zu uns. Wir befürchteten, dass eine OP nötig sein könnte, aber regelmäßige Chiropraktik hat ihm sehr geholfen. Bei uns war die Frohnatur mit der kalten Schnauze ein Patenhund. Er genießt jetzt ausgedehnte Spaziergänge am natürlichen Flussufer. Alles Gute für eure Zukunft!



Solche Vermittlungserfolge sind nur dank der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender möglich!



DIE WILDTIER WG von Bounty & Mars

Es ist selten, dass ein verwaistes Dachsbaby unsere Hilfe benötigt. Diesen Sommer haben wir gleich zwei kleine Dachsmädchen in unserer Obhut.

Bounty war noch so jung, dass die Augen noch verschlossen waren, als die eigene Mutter von einem Zug erfasst und getötet wurde. Das Dachsbaby hat neben den Gleisen verletzt überlebt und wurde von einem Freiwilligen aus dem Team Tierschutz in unsere Erstaufnahme gebracht. Anfangs waren wir nicht sicher, ob es Bounty schaffen wird. Aber der kleine Dachs entwickelt sich prächtig und hat große Fortschritte in der Entwicklung gemacht. Später kam auch ein weiteres Dachsmädchen namens Pearl zu Bounty ins Tierschutzhaus.

Weil Dachs und Fuchs Wildtiere sind, die wir nicht auf den Menschen prägen wollen, wurde für die Dachsmädchen Bounty und Pearl eine kleine WG mit den Fuchswel-

pen Mars und Malu eingerichtet. In der Natur teilen sich Fuchs und Dachs immer wieder denselben Erdbau. Dachse sind sehr reinlich und errichten Höhlensysteme mit bis zu 20 Ausgängen. Füchse sind gerne geduldete Untermieter, besonders wenn sie Welpen haben. Wir werden beobachten, ob der "Burgfrieden" zwischen den Dachsen und Füchsen bei uns hält. Die Füchse Mars und Malu sind deutlich aktiver als die Dachsmädchen, die ausgiebig kuscheln.

Auch die Fuchswelpen sind mit besonderen Geschichten zu uns gekommen. Außergewöhnlich sind Fuchswelpen in der Wildtierstation aber nicht. Leider gibt es keine absolute Schonzeit für ausgewachsene Füchse während der Aufzucht.

Einige Jäger sehen den Fuchs als Konkurrenten bei der Jagd. So bleiben jedes Jahr viele Fuchswelpen allein als Waisen zurück. Die meisten verhungern im Bau. Nur die Glücklichen machen sich für den Mensch bemerkbar und können gerettet werden. Die kleine Malu ist einer Volksschulklasse bei einem Ausflug hinterhergelaufen. Der junge Mars ist selbstständig zu einem Kindergarten-Tor hereinspaziert und wollte nicht mehr gehen. Beide Fuchswelpen waren hungrig und hatten keine Eltern mehr.

Im Herbst ist die Auswilderung der WG geplant. Sollten sie sich auch dann noch so gut verstehen, wählen wir eine geeignete Stelle, um sie Seite an Seite gemeinsam in die Freiheit zu entlassen. Vielleicht kommt es in der Wildnis noch zu einer Fortsetzung der Wohngemeinschaft zwischen Dachs und Fuchs?

Die Aufzucht mit Fläschchen ist sehr zeitintensiv und kostet große Summen. Neben den vier WG-Freunden verpflegen wir noch viele weitere Schützlinge in der Erstaufnahme. Darum fragen wir um jede Hilfe für die Zwerge. Bitte unterstützen Sie die Arbeit in unserer Erstaufnahme mit einer Spende an Tierschutz Austria. Bounty und ihre WG-Kumpels danken es Ihnen von ganzem Herzen!





TIERHEIM-MYTHEN aufgeklärt

Sie überlegen ein neues tierisches Familienmitglied aufzunehmen? Dann geben Sie doch Tieren aus dem Tierschutzhaus eine Chance. Viele Annahmen über unsere Tiere sind unbegründet.







EIN OLDIE zum Verlieben!

Wer eine Patenschaft für eines unserer Tiere eingeht, erfährt mit regelmäßigen Neuigkeiten aus dem Alltag des Patentiert und zwei persönlichen Besuchstagen im Jahr ganz genau, wohin die eigene Spende fließt.

Der Mischlingsrüde Pamacs kam erst heuer ins Tierschutzhaus. Der 2012 geborene Oldie wurde aus einer rumänischen Tötungsstation gerettet. Trotz seines hohen Alters ist er immer noch sehr verspielt. Besonders wichtiger ist ihm allerdings der Kontakt zu Menschen. Pamacs liebt alle Zweibeiner und kann gar

nicht genug Streicheleinheiten bekommen. Trotzdem stehen seine Vermittlungschancen eher schlecht, da er wegen Herzproblemen auf Dauermedikation angewiesen ist. Unterstützen Sie Pamacs mit Ihrer Patenschaft? Ab **20 Euro im Monat** kann Pamacs Ihr Patentier werden.



[www.tierschutz-austria.at/
patenschaften](http://www.tierschutz-austria.at/patenschaften)



ERLEBNIS Tierschutzhaus

Wer sich und seiner Begleitung ein exklusives Erlebnis mit Einblicken in die Arbeit im Tierschutzhaus Vösendorf zum Geschenk machen will, ist mit unseren Erlebnisgutscheinen gut beraten. Jetzt zugreifen und die letzten freien Termine für 2025 ergattern!

Was wird geboten? Unter Führung einer fachkundigen Pflegeperson erhalten Sie aus nächster Nähe einen Eindruck von der Arbeit mit unseren Tieren. Sie lernen verschiedene Charaktere der tierischen Schützlinge kennen und erfahren viel Wissenswertes über den richtigen Umgang mit ihnen. Je nach Ihrem Interesse können Sie Erlebnisgutscheine für "Exoten und Wildtiere", das "Kleintierhaus", die "Nutztiere" oder das "Katzenhaus" erwerben.

Wie viel kosten Erlebnisgutscheine? Der Preis für zwei Personen und rund 90 Minuten Erlebnis Tierschutzhaus beträgt 199 Euro.

Wer kann mich begleiten? Die Teilnehmerzahl ist auf 2 Personen beschränkt. Das Mindestalter ist 14 Jahre. Beeinträchtigungen und besondere Bedürfnisse sollen bei der Terminvereinbarung bekannt gegeben werden. Erlebnisgutscheine von Tierschutz Austria sind ein beliebtes Geschenk zum Geburtstag oder zu anderen festlichen Anlässen.





MIT DER FELLNASE auf Urlaub

Tierschutz-Botschafterin Monica Weinzettl gibt Tipps für tiergerechte Ferien.

Ein Urlaub mit einem Hund muss auch ein Urlaub für den Hund sein! Weil unsere frühere Hündin Yume ein Hotelzimmer bellend verteidigt hätte und Hunde in Speisesälen vieler Hotels nicht gern gesehen werden, sind Gerold und ich auf die Idee gekommen Campingurlaub mit einem Wohnmobil zu versuchen. Unser erster Camping-Urlaub mit Hund führte uns nach Kroatien. Yume konnte sich von Tag Eins an entspannen. Der Beginn einer Urlaubsliebe für Zwei- und Vierbeiner.

Auch für unsere aktuelle Hündin Piper ist das Wohnmobil eine Art Hundehütte auf Rädern geworden. Sie liebt ihren Platz unter dem Tisch, jagt Möwen und Wellen hinterher. Ein perfekter Mix aus neuen Gerüchen und einem vertrauten Heim im Wohnmobil. Abenteuer und Entspannung.

Wertvolle Tipps:

- **kurze Etappen** fahren und auf lange Fahrten verzichten.
- **überfüllte Stellplätze** meiden. Große Menschenmassen oder viel Verkehr stressen viele Hunde.
- Gerne auf einer Etappe eine zusätzliche Nacht bleiben, wenn die Fellnase müde wirkt.
- **Stadterkundungen** ohne den Hund unternehmen und ihm ein ruhiges Schläfchen im Körbchen gönnen. Im Sommer ist dafür auf einen schattigen Platz zu achten, damit sich das Wohnmobil nicht aufheizt.
- **Urlaubsdestination** Frankreich. Hier gibt es kaum Hundeverbote, vor vielen Geschäften stehen Wasserschüsseln für Hunde.
- Nicht immer gibt der Mensch Ziel und Tempo vor. Der Hund ist ein Familienmitglied mit Bedürfnissen. Auf die Fellnase muss auch im Urlaub Rücksicht genommen werden!

Mit dem neuen Kabarettprogramm „Für immer.. & andere Irrtümer“ sind Weinzettl und Rudle ab 30.9. in ganz Österreich auf Tour.



FREIWILLIGE am Wort



Beruflich bin ich im Eventmanagement und -marketing tätig. Dabei sind seit jeher die Liebe zur Musik und vor allem die Liebe zu Tieren die erfüllenden Konstanten.

Wenn ich eines Tages meine Augen schliesse, möchte ich spüren & wissen, dass ich etwas Sinnvolles getan und natürliches Leben unterstützt habe. Dass ich auf diese Weise hilfe- oder schutzbedürftigen Tieren ein Stückchen von all dem Guten zurückgeben durfte, dass sie uns täglich schenken!

Begonnen habe ich vor 5 Monaten im Kleintierhaus und bin nun bei den Katzen. In beiden Häusern gibt es herzliche Teams, von denen man viel lernen kann! Im Katzenhaus unterstützen zu dürfen freut mich besonders, da wir zu Hause schon immer Katzen hatten und ich ihr Wesen und ihre (Körper-)Sprache kenne und verstehe.

Ich bin zumeist am Wochenende vor Ort. In der Früh erfahre ich, wo meine Unterstützung benötigt wird. Die Zeit vergeht wie im Flug. Die Räume der Katzen besuchen, kehren, sauber machen, manchmal die Zimmer mit neuen Schlafplätzen und Spielzeug ausstatten, Katzent Toiletten reinigen, für Futter und frisches Wasser sorgen.

Dies alles geschieht in Anwesenheit der Katzen und das macht es zu einer wunderschönen Tätigkeit. Die Dankbarkeit der Tiere ist sofort spürbar. Später ist meist Zeit, sich in Absprache mit den Tierpflegern mit den Katzen zu beschäftigen: zu spielen, zu streicheln oder einfach ruhig & entspannt für sie da zu sein.

Es ist schön, als Teil eines so herzlichen Freiwilligen-Teams mitwirken zu dürfen! Meine Bewunderung gilt den Tierpflegern, die sich tagtäglich für ein besseres Leben der Tiere einsetzen!

Sylvia

Derzeit haben wir im Tierschutzhaus ausreichend freiwillige Helfer. Wenn wieder neue Unterstützung gefragt ist, geben wir das unter www.tierschutz-austria.at bekannt.



TEAMVORSTELLUNG

Die Ordination

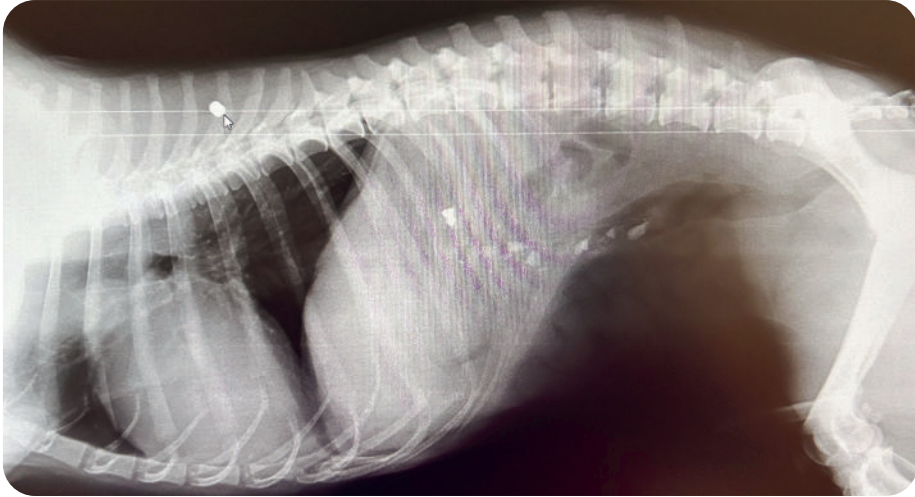
In jeder Ausgabe stellt sich Ihnen eine Person aus unserem Team vor. So lernen Sie die Menschen kennen, die für Tierschutz Austria arbeiten. Mit Herz und Hirn sind sie täglich im Einsatz.

Der Alltag in der hauseigenen Ordination ist sehr abwechslungsreich. Bis zu 100 Tiere werden am Tag von uns behandelt. Angefangen bei einem erkrankten Affen, der eine Untersuchung unter Narkose benötigt, über eine Katze mit Zahnproblemen und einen Gesundheitscheck für die Dachsbabys bis zur Ziege, die gerade von einer Abnahme kommt. Um die Wildtiere, die wir hier oft versorgen, können sich private Tierarztpraxen meist gar nicht kümmern.

Wir versorgen die einzelnen Abteilungen mit Medizin für die vielen chronisch kranken Tiere. Zu den Routine-Eingriffen gehört die Kastration von Hunden, Katzen und anderen Heimtieren. Außerdem machen wir Röntgen und Operationen bei verletzten oder erkrankten Tieren. Die Gesundheit jedes Tieres wird von uns auch direkt vor der Vergabe überprüft. Die Ordination ist für uns der schönste Arbeitsplatz der Welt!



**Antje, seit 20 Jahren Ordinationshilfe & Verwaltung,
Tierärztinnen Michaela und Sara**



Unterstützen Sie
unsere Ordination mit
Ihrer Spende!

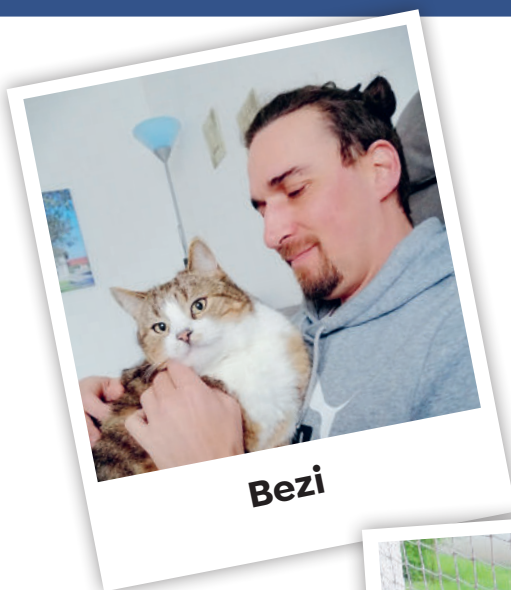


ZUGEHÖRT Post an die Redaktion

POST an die Redaktion

Schicken Sie uns witzige, schöne oder spannende
Impressionen Ihrer Miezis, Wauzis & Co. an:
redaktion@tierschutz-austria.at

Und bitte teilen Sie uns auch
die Namen Ihrer Lieblinge mit!





Koma



Smartie



Nockerl



Pebbles



SPENDEN MIT SINN **macht glücklich**

“Seit 23 Jahren unterstütze ich den Wiener Tierschutzverein. Einzigartig in Österreich bietet das Tierschutzhaus auch Platz für Exoten und Nutztiere. In Führungen mit Tierheimleiter Stephan Scheidl konnte ich mich überzeugen, dass meine Spenden ankommen.

Maximilian Schwager“

“Ich unterstütze den TSA, weil ich von deren Tätigkeit überzeugt bin. Durch gelegentliche, ehrenamtliche Unterstützung konnte ich mir wirklich ein Bild machen, hier wird, u.a. auch von den Mitarbeitern, Großartiges geleistet. Die Liebe zu den Tieren ist absolut spürbar. Ich bin der Meinung, dass bedauerlicherweise sehr viel Tierleid durch Menschen geprägt ist. Es wäre erfreulich, wenn der Wiener Tierschutzverein noch mehr Unterstützung erfahren würde.

Alexandra Wunderlich“

“Tierschutz Austria hat seit Jahren einen besonderen Stellenwert für mich: NUR mit Spenden finanziert wird das bestmögliche für alle Tiere herausgeholt. Das Team ist engagiert unter einem großartigen Tierheimleiter Stephan Scheidl, der oft selbst die Besucher stundenlang herumführt und von den individuellen Schicksalen der Tiere erzählt. Es ist immer wieder eine interessante Erfahrung, und man lernt laufend Neues. Jede Spende oder Patenschaft macht Sinn und glücklich. Wenn man „sein Patentier“ bei einem Besuch auch persönlich kennenlernen darf, endet der Tag einfach perfekt.

Marion Albrecht-Houska“



Marion mit Sam

Schreiben Sie uns, aus welchen Gründen Sie an Tierschutz Austria spenden:
redaktion@tierschutz-austria.at



VALK unser Silberfuchs

Der Silberfuchs ist eine Farbmutation des Rotfuchses mit einem ähnlichen Verbreitungsgebiet. Wildlebende schwarze Füchse sind aber äußerst selten. Das ist auf 1.000 Jahre intensiver Jagd auf diese Tiere zurückzuführen. Für den schwarzen Pelz wurden jeher hohe Preise bezahlt. Mit dem Silberfuchs begann auch die Zucht und qualvolle Haltung in Pelztierfarmen. Noch immer fristen diese Tiere in manchen Ländern Europas, insbesondere in Finnland und Polen ein trauriges Dasein in "Pelzfabriken".

Unsere Fähe Valk kam über eine befreundete Tierschutzorganisation zu uns. Valk wurde von ihren Vorbesitzern unter schlechten Bedingungen auf engem Raum in einem Stall ohne Licht oder Auslauf eingesperrt. Sie lebt jetzt mit Rotfüchsen sozialisiert in einem Freigehege des Tierschutzhauses.

Füchse sind Allesfresser und jagen bevorzugt Mäuse oder kleine Vögel. Nach einer Trächtigkeit von 8 Wochen kommen Fuchswelpen in einem Wurf von bis zu 6 Welpen, meist im März oder April, zur Welt.





RÄTSELSPASS mit Morla

Hallo, jetzt im Sommer möchte ich euer Wissen über die Erstaufnahme bei Tierschutz Austria testen. Bei einem tierischen Notfall sind Tierpflegerin Denise und ihr Team in der Erstaufnahme zur Stelle, um zu helfen.

Kleiner Tipp: Die Antworten findet ihr in unserem aktuellen Video "Ein Blick hinter die Kulissen - Erstaufnahme" auf Youtube.

1. Wo genau befindet sich die Erstaufnahme in unserem Tierschutzhaus Vösendorf?
2. Wie viele Tiere sind durchschnittlich in der Erstaufnahme stationiert?
3. Durch welche Rettungsaktion hat sich das "Team Tierschutz" gegründet?
4. Sind Biber Einzelgänger, oder Rudeltiere?
5. Wo kann telefonisch um Rat gefragt werden, wenn ein verletztes Wildtier gefunden wird?
6. Welche Fellfarben sind für das Eurasische Eichhörnchen typisch?
7. Haben Füchse Schonzeiten, oder können sie ganzjährig gejagt werden?
8. Was ist ein "Ästling"?

Unsere Redaktion freut sich über alle Zusendungen. Verlost wird ein wunderschönes Vogelbild der Künstlerin Ž I Ž A aus Ihrer beasty dreams Serie. Einsendeschluss ist der 28. August 2025.

Viel Glück wünscht die Schildkröte Morla!

Zusendung bitte per E-Mail an :
redaktion@tierschutz-austria.at
oder per Post an:
Wiener Tierschutzverein
Tierfreundlich Redaktion
Triester Straße 8, 2331 Vösendorf



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung folgt in der nächsten Ausgabe.
Die gesuchten Antworten der Frühlings-Ausgabe: Vom kleinsten zum größten Ei: Achatschnecke, Rauchschwalbe, Europ. Landschildkröte, Haustaube, Tigerpyton, Haushuhn, Glatstirnkaiman, Höckergans.



IMMER am Laufenden bleiben

Werden Sie Teil unserer Tierschutz-Community!



E-Mail Newsletter
abonnieren



@tierschutzaustria



Tierschutz Austria



@tierschutzaustria

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



IMPRESSUM:

TIERFREUNDLICH, das Magazin von Tierschutz Austria; **Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:** Wiener Tierschutzverein, 2331

Vösendorf, Triester Straße 8, www.tierschutz-austria.at, ZVR-Nr: 141415705; **Aussendung:** 4 a/2025; **Telefon:** 01/6992450;

Präsidentin: MMag.a Dr.in Madeleine Petrovic; **Redaktion:** Florian Kolomaznik; **Grafische Gestaltung:** Jeremias Lindner;

Fotonachweis: Tierschutz Austria, Brigitte Gradwohl, Carmen Schwarz, Alon Mekinulov; **Produktion:** Janetschek; **Kontrollierte**

Auflage dieser Ausgabe: 16.700 Exemplare; Für freiwillig eingesandte Beiträge und Fotos übernimmt der Herausgeber im Fall von

Verlust keinerlei Haftung. Die Redaktion behält sich das Recht auf Textkürzungen vor. Mit Namen versehene Beiträge geben die

Auffassung von Autorin oder Autor wieder und müssen nicht zwingend die Meinung von Tierschutz Austria repräsentieren.

Satz- und Bildfehler vorbehalten.

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Wiener Tierschutzverein	
IBAN EmpfängerIn	
AT19 6000 0000 0171 7000	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
BAAWATWW	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
AT	
Verwendungszweck	
Spendennummer: 1234567	

Dankeschön!

IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR
Reg. Nr. NT 2259

ÖSTERREICHISCHES
SPENDEN
GÜTESIEGEL
05679
WWW.ÖSGS.AT



Österr. Post AG SM 02Z032313 N (Verlagspostamt 2331 Vösendorf*P.b.b.)
Retouren an: Wiener Tierschutzverein, 2331 Vösendorf, Triester Straße 8

Herrn
Dr. Max Schäferhund
Katzenstraße 512/70
1234 Entenhausen



ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Wiener Tierschutzverein	
IBAN EmpfängerIn	
AT19 6000 0000 0171 7000	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
BAAWATWW	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
123456789012 1234 Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Ich bin tierfreundlich!	
Zahlungsreferenz: XXXXXXXX	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
AT	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
Dr. Max Mustermann	



006

+
+

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

Betrag

32+
Beleg +